

DAS CHORWERK

herausgegeben von Friedrich Blume und Kurt Gudewill

Heft 87

MATHIAS GREITER

SÄMTLICHE WELTLICHE LIEDER

zu 4 und 5 Stimmen

herausgegeben von Hans-Christian Müller

M O S E L E R V E R L A G W O L F E N B Ü T T E L

INHALT

	Seite
1. Es wollt ein Jäger jagen, 4stimmig	1
2. Es hiedri hut, 4stimmig.....	2
3. Ich weiß ein hübsche Graserin, 4stimmig	3
4. Mir ist ein feins Jungfräulein, 4stimmig.....	4
5. In meinem Sinn, 4stimmig	5
6. Verschütt' hab ich mein Habermus, 4stimmig	8
7. Ach Gott, wem soll ich's klagen, 4stimmig	9
8. Ich stund an einem Morgen, 4stimmig	12
9. Quodlibet: Elselin, liebstes Elselin mein, 4stimmig	14
10. Mit deiner Zucht, herzliebste Frucht, 4stimmig	15
11. Mir wird Untreu geteilet mit, 4stimmig	17
12. Des Spiels ich gar kein Glück nit han, 4stimmig	19
13. Von üppiglichen Dingen, 5stimmig	21

Discantus

Altus

Tenor

Bassus

1. Es wollt ein Jä - ger ja - gen vor je - nem Holz.

5

Was b'geg-net ihm uff der Hei - den? Drei Fräü - lin hübsch und stolz.¹⁾

Was b'geg-net ihm uff der Hei - - - den? Drei Fräü - lin hübsch und stolz.¹⁾

Was b'geg-net ihm uff der Hei - den? Drei Fräü - lin hübsch und stolz.¹⁾

Was b'geg-net ihm uff der Hei - den? Drei Fräü - lin hübsch und stolz.¹⁾

10

2. Das ein das hieß Margretlin,
das ander Visele,
das dritt das hat kein Namen,
des Jägers will es sein.

3. Er nahm sie bei der Mitte,
da sie am schwänkten²⁾ was,
schwäng's hinter sich zurücke
wohl auf sein hohes Roß.

4. Er führt sie gar behende
durch das grüne Gras,
der grünen Heid ein Ende
gen Würzburg auf das Schloß.

5

1. Es hie - dri hut gut Sche - dri Schäf - fer, Val - dri - dum, vor dem

1. Es hie - dri hut gut Sche - dri Schäf - fer, Val - dri - dum, vor dem

1. Es hie - dri hut gut Sche - dri Schäf - fer, Val - dri - dum, vor dem

1. Es hie - dri hut gut Sche - dri Schäf - fer, Val - dri - dum, vor dem

10

Schal - dri - dum Holz, er hie - dri, hie - dri, hie - dri hut der Läm - mer, Val - dri -

Schal - dri - dum Holz, er hie - dri, hie - dri hut der Läm - mer, Val - dri -

Schal - dri - dum Holz, er hie - dri, hie - dri hut der Läm - mer, Val - dri -

Schal - dri - dum Holz, er hie - dri, hie - dri hut der Läm - mer, Val - dri -

15

dum, Schal - dri - dum, vor dem Val - dri - dum, Schal - dri - dum, vor dem Schal - dri - dum Holz.

dum, Schal - dri - dum, vor dem Val - dri - dum, Schal - dri - dum, vor dem Schal - dri - dum Holz.

dum, Schal dri dum, vor dem Val - dri - dum, Schal - dri - dum Holz.

dum, Schal dri dum, vor dem Val - dri - dum, Schal - dri - dum, vor dem Schal - dri - dum Holz.

2. Was fundri fand er bei dem Wege,
 Valdridum, vor dem Schaldridum stan,
 ein Judri, Judri, Judri Jungfrau,
 Valdridum, Schaldridum,
 bei dem Valdridum, Schaldridum stan.

Ich weiß ein hübsche Gra - - - se - rin, ein Gra - se -

(5)

Ich weiß ein hübsche Gra - - - se - rin,
Gra - - - se - rin, ich weiß ein hübsche Gra -
- se - rin, ein Gra - se - rin,
rin, ein hübsche Gra - - - se - rin, ich weiß ein

(10)

ich weiß ein hübsche Gra - se - rin, die gra - set in dem
- - se - rin, die gra - - - set in dem Gar - ten mein, im
ich weiß ein hübsche Gra - se - rin, die gra - set

(15)

hübsche Gra - - - se - rin, die gra - set in dem Gar - ten mein, die gra - set
in dem Gar - ten mein, in dem Gar - ten mein, in dem Gar - ten,
in dem Gar - ten mein, die gra - set im Gar - ten mein, die gra - set

gra - set in dem Gar - ten mein.

die gra - set in dem Gar - ten mein, Gar - - - ten mein.

gra - set in dem Gar - ten mein, in dem Gar - ten mein.

in dem Gar - - - ten mein, in dem Gar - ten mein.

Mir ist ein feins Jung - frau - e - lin ge - fal - len in mein Sinn. O
Gott, sollt ich ihr Die - ner sein, mein Trau - ren wär da -

Mir ist ein feins Jung - frau - e - lin ge - fal - len in mein Sinn. O
Gott, sollt ich ihr Die - ner sein, mein Trau - ren wär da -

Mir ist ein feins Jung - frau - e - lin ge - fal - len in mein Sinn. O
Gott, sollt ich ihr Die - ner sein, mein Trau - ren wär da -

Mir ist ein feins Jung - frau - e - lin ge - fal - len in mein Sinn. O
Gott, sollt ich ihr Die - ner sein, mein Trau - ren wär da -

hin. Bei Tag und Nacht hab ich kein Ruh, das schafft ihr schön Ge - stalt, ich

hin. Bei Tag und Nacht hab ich kein Ruh, das schafft ihr schön Ge - stalt, ich

hin. Bei Tag und Nacht hab ich kein Ruh, das schafft ihr schön Ge - stalt, ich

hin. Bei Tag und Nacht hab ich kein Ruh, das schafft ihr schön Ge - stalt, ich

weiß nit, wie ich im - mer tu, mein Schöns - lieb macht mich alt. ich alt.

weiß nit, wie ich im - mer tu, mein Schöns - lieb macht mich alt. ich alt.

weiß nit, wie ich im - mer tu, mein Schöns - lieb macht mich alt. ich alt.

weiß nit wie ich im - mer tu, mein Schöns - lieb macht mich alt. ich alt.

5

In mei-nem Sinn mir ge - fällt ein Kai - - se -

In mei-nem Sinn mir ge - fällt

10

mei-nem Sinn mir ge - fällt ein Kai - - se - - rin,

In mei-nem Sinn mir ge - fällt ein Kai - -

- - rin, ein Kai - - - se - rin, ich ha - be

ein Kai - - - se - - - rin,

15

se - - - rin, ich ha - be mir er -

se - - - rin, ich

mir er - wählt ein Kai - - - se - - - rin, ein

ich hab sie mir er - - wählt, ein Kai - - - se -

20

wählt ein Kai - - - se - - - rin;

ha - be mir er - - wählt ein Kai - - - se - - -

Kai - - - se - - - rin, ein Kai - - - se - - -

- - - rin, ich hab sie mir, sie mir er -

(25)

wann ihr Ge-stalt ist wohl for - mie - - - - ret,
 rin; wann ihr Ge-stalt ist wohl, wann ihr Ge-
 rin; wann ihr Ge- stalt ist wohl for - mie - ret, wann ihr Ge- stalt ist wohl for -
 wählt; wann ihr Ge- stalt ist wohl for - mie - ret, ist wohl for -

(30)

wann ihr Ge- stalt ist wohl for - mie - - - - ret,
 stalt ist wohl for - mie - - - - - - - - - ret,
 mie - - - - - ret, ist wohl for - mie - ret, sie ist ein Kron
 mie - ret, ist wohl for - mie - ret, sie ist ein Kron weib -

(35)

—, sie ist ein Kron weib - li - cher Eh - ren.
 sie ist ein Kron weib - li - cher Eh - ren. Ach daß
 weib - li - cher Eh - ren. Ach daß ich kunnt
 li - cher Eh - - - - ren, Eh - - - - - ren. Ach daß ich

(40)

Ach daß ich kunnt aus mei - - - - nem Mund, aus
 ich kunnt aus mei - nem Mund, aus mei - nem
 aus mei - nem Mund, ach daß ich kunnt aus mei -
 kunnt aus mei - nem Mund, aus mei - nem Mund, aus mei - nem Mund,

(50)

— mei- nem Mund, mei- nem Mund, ach daß ich kunnt.

Mund, aus mei- nem Mund, ach daß ich kunnt aus mei- -

- - - nem Mund, aus mei- nem Mund ach daß ich kunnt

ach daß ich kunnt aus mei- - - - nem Mund mei- nem Mund, aus -

(55)

aus mei- nem Mund sie lo- ben

- - - - - nem Mund sie lo- ben genug, daß wär

aus mei- nem Mund, aus mei- nem Mund sie lo- ben genug, daß

- - - - - mei- nem Mund, aus mei- nem Mund sie lo- ben

(60)

gnug, das wär mein Fug, sie trägt der Eh -

mein Fug, das wär mein Fug, sie trägt der Eh - ren wohl ei- nen Kranz,

- wär mein Fug, mein Fug, sie trägt der Eh - ren

gnug, das wär mein Fug, das wär mein Fug, sie trägt der

(65)

- ren wohl ei- nen Kranz, wohl ei- - - - - ren Kranz

sie trägt der Eh - ren ei- nen Kranz, sie trägt der Eh - ren ei- nen Kranz.

wohl, sie trägt der Eh - ren wohl ei- nen Kranz

Ehr, sie trägt der Eh - ren wohl ei- nen Kranz

1. { Ver - schütt' hab ich - - - mein Ha - ber - mus, des
ich jetzt all - - - zeit fa - sten muß, das

5. 1. muß ich oft ent - gel - - - ten, ent - gel - - - - - ten. Daß
g'schicht mir oft nit sel - - - ten, nit sel - - - - - ten.

8. muß ich oft ent - gel - ten, ent - gel - - - - - ten. Daß
g'schicht mir oft nit sel - ten, nit sel - - - - - ten.

8. des muß ich oft ent - gel - - - - - ten. Daß
das g'schicht mir oft oft nit sel - - - - - ten.

muß ich oft ent - gel - ten, ent - gel - - - - - ten. Daß
g'schicht mir oft nit sel - ten, nit sel - - - - - ten.

2. 10. ten. Ich ar - mer Mann, , was hab ich tan, was hab ich tan, mein Glück

Ich ar - mer Mann, ich ar - mer Mann was hab - - -

ten. Ich ar - mer Mann, , was hab ich tan, mein

ten. Ich ar - mer Mann, , was hab ich tan, mein Glück hab ich - - -

15. hab ich ver - spie - - - let; Herz, Mut¹⁾ und Sinn und -

ich tan - - - , mein Glück hab ich ver - spie - let; und -

Glück hab ich ver - spie - let; Herz, Mut¹⁾ und Sinn

ver - spie - let, ver - spie - let; Herz, Mut¹⁾ und Sinn, und Sinn und

(20)

all mein Gwinn ist gar um dei - net wil - len.

all mein Gwinn ist gar um dei - net wil - len.

und all mein Gwinn ist gar um dei - net wil - len.

all mein Gwinn ist gar um dei - net wil - len.

2. Wo soll ich aus, wem soll ich zu,
 wo soll ich mich hinkehren;
 und alles, das ich immer tu,
 das tu ich dir zu Ehren.
 Mein Hab und Gut, kein Tropfen Blut
 will ich in mir behalten.
 O reines Weib, nach deinem Leib
 will mir mein Herz zerspalten.

3. Lachen mag ich nimmer mehr,
 wann sie mich nit tut trösten,
 so stürb ich zehen Jahr dest' ehr,
 mein Leiden ist am größten.
 Wie ich ihm tu, hab ich kein Ruh,
 hast mir mein Herz gefangen.
 O reines Weib, nach deinem Leib
 steht mir mein groß Verlangen.

4. Gedächt ich nit so dick²⁾ daran,
 es käm mir zu verweisen.
 Die Untreu, die du mir getan.
 ich sollt dich niederreißen.
 Ja wärest du nit scheltenswert,
 als sich die Brief inhalten,
 so hoff ich doch, es gschehe noch,
 so wollt ich's Gott lan walten.

7

(5)

Ach Gott, wem soll ich's kla - gen das

Ach Gott, wem soll ich's kla - gen das

Ach Gott, wem soll ich's kla - gen das

Ach Gott, wem soll ich's kla - gen das

(10)

Ach Gott, wem soll ich's kla - gen das heim - lich Lei - den

kla - gen das heim - lich Lei - den mein, das heim -

heim - lich Lei - den mein, das heim - lich Lei - den mein,

- gen das heim - lich Lei - den mein

15

mein, das heim-lich Lei - den mein;
 lich Lei - den mein;
 das heim - lich Lei - den mein; mein Buhl ist mir ver -
 Lei - - - den mein; mein Buhl ist mir ver - ja - - -

20

mein Buhl ist mir ver - ja - - get,
 mein Buhl ist mir ver - ja - - - get, das bringt mir schwe -
 ja - get, das bringt mir gro - ße Pein, das bringt mir
 get, mein Buhl ist mir ver - ja - - - get, das bringt mir

25

das bringt mir schwe - re Pein, das bringt mir schwe - re Pein. Muß
 re Pein, das bringt mir schwe - re Pein.
 gro - ße Pein, das bringt mir gro - ße Pein.
 schwe - - - re Pein, schwe - - - re Pein. Muß ich mich

30

ich mich von dir schei - - - den, muß ich mich von dir schei -
 - - - Muß ich mich von dir schei - - - den, muß ich mich
 - - - Muß ich mich von dir schei - den, muß ich mich
 von dir schei - den, von dir schei - den, muß ich mich von

(35)

den, tut mei - nem Her - zen, tut mei - nem Her - zen
 von dir schei - den, tut mei - nem Her - zen
 von dir schei - den, tut mei - nem Her - zen weh;
 dir schei - den, tut mei - nem Her - zen weh, meim Her - zen

(40)

weh; ich schwing mich ü - - - ber die Hei -
 weh; ich schwing mich ü - - - ber die
 ich schwing mich ü - ber die Hei - de, ich seh dich nim - mer
 weh; ich schwing mich ü - ber die Hei - - - de,

(45)

de, Hei - - de, ich schwing mich ü - - - ber die Hei -
 Hei - de, ich seh dich nim - - - mer mehr,
 mehr, ich schwing mich ü - ber die Hei - de, ich seh dich nim - mer
 Hei - - de, ich schwing mich ü - - - ber die Hei - - - -

(50)

de, ich seh dich nim - mer, ich seh dich nim - mer.
 ich seh dich nim - mer mehr, ich seh dich nim - mer mehr.
 mehr.
 de, ich seh dich nim - mer, ich seh dich nim - mer.

1. Ich stund an ei - - - nem Mor - gen - - - heim -

1. Ich stund an ei - nem Mor - gen heim - lich an - -

1. Ich stund an ei - nem Mor - gen

1. Laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren,

5

- lich an ei - nem Ort, da ____ hätt ich mich ver -

8 ei - nem Ort. Laß sie fah - ren, laß sie fah - ren,

8 heim - lich an ei - nem Ort, da hätt ich mich ver - bor -

laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie

10

bor - gen, ich hört kläg - - - - - li - che Wort

laß sie fah - ren, laß sie fah - - ren, laß sie fah - - ren,

gen, ich - - - - - hört kläg - li - che Wort von ei - nem Fräu -

fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren,

15

von ei - nem Fräü - - lin hübsch und fein, sie sprach zu
laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fahr'n, laß sie
lin hübsch und fein, sie sprach zu ih - rem Buh - - - len:
laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren,

20 25

ih - rem Buh - len: „Muß es ge - schei - den sein?“
fah - ren, laß sie fah - - ren, laß sie fahr'n, laß sie fah - ren!
„Muß es ge - schei - den sein?“
laß sie fah - ren, laß sie fah - ren, laß sie fah - ren!

2. „Herzlieb ich hab vernommen,
du wöllst von hinnen schier.
Wann willst du wiederkommen?
Das sollt du sagen mir.“
„Nun merk feins Lieb, was ich dir sag,
mein Zukunft tust mich fragen,
weiß weder Stund noch Tag.“

4. Der Knab der sprach aus Mute ⁴⁾
„Dein Willen ich wohl spür,
verzehr ich dir dein Gute,
ein Jahr ist bald hinfür.
dennoch muß es gescheiden sein,
ich will dich freundlich bitten,
setz dein Willen darein.“

6. Der Knab der sprach mit Züchten:
„Mein Schatz ob allem Gut,
ich will dich freundlich bitten,
und schlag aus deinem Mut ⁷⁾
und gedenk an die Freunde dein,
die dir kein Arges trauen
und täglich bei dir sein.“

3. Das Fräulin weinet sehre,
sein Herz was Unmuts ¹⁾ voll:
„So gib mir Weis und Lehre
wie ich mich halten ²⁾ soll.
Für dich so setz ich all mein Hab,
und willst du hie beleiben,
ich verzehr ³⁾ dich Jahr und Tag!“

5. Das Fräulin das schrei: „Morte, ⁵⁾
Mort über alles Leid,
mich kränken ⁶⁾ deine Worte,
Herzlieb nit von mir scheid.
Für dich so setz ich Gut und Ehr,
und sollt ich mit dir ziehen,
kein Weg wär mir zu fer.“

7. Da kehrt er ihr den Rücken,
er sprach nit mehr zu ihr;
das Fräulin tät sich schmucken ⁸⁾
an einen Winkel schier,
es weinet, daß es schier verging.
Das hat ein Schreiber gungen,
wie es eim Fräulin ging.

5

El - se - lin, lieb - stes El - se - lin mein, wie
Es ta - get vor dem Wal -
Wann an - der Leut lie - gen und schla - fen, so
Grei - ner, Zan - ker, wie ge -

10

gern - wär ich bei dir, wie gern - wär ich bei dir, wie
- - - de, stand auf, Kät - ter - lin! Die Ha - sen lau -
schreit mein Herz - fast¹⁾ gna - che von ei - nem schö - nen
fällt - dir das? Ich will dir's Weib ins Maul küs - sen,

15 20

gern - wär ich bei dir, so seind zwei tie - fe Was - ser,
fen bal - de, stand auf,
Jung - frau - e - lin, von ei - nem Maid - lin hübsch und fein;
ich will dich las - sen am Tisch sit - zen, am Tisch sit - zen, am

25 30

so seind zwei tie - fe Was - ser ja zwi - schen dir und mir.
Kät - ter - lin, hol - der Buhl! Du bist mein, so bin ich dein.
gern, wenn - wollt Gott, gern, wenn wollt Gott, sollt - ich bei ihr sein.
Tisch sit - zen. Wie ge - fällt - dir das, wie ge - fällt dir das?

20

Tag und Nacht, daß ich genug tät dein Wil - - - - -

8 Nacht, stets Tag und Nacht, daß ich genug tät dein Wil - len;

8 Nacht, daß ich genug tät dein Wil - - - - -

Nacht, stets Tag und Nacht, daß ich genug tät dein Wil - len;

25

len; was dein Be-gehr auf Er - den wär, was dein Be-gehr auf Er - - den

8 was dein Be-gehr auf Er - - den wär, auf Er - - - - -

8 len; was dein Be-gehr auf Er - den wär wollt

was dein Be-gehr auf Er - den wär, auf Er - den

30

wär, wollt ich je gern er - fül - - - - - len.

8 - - den wär, wollt ich je gern er - fül - - - - - len.

8 ich je gern er - fül - - - - - len.

wär, wollt ich je gern er - fül - - - - - len, gern er - fül - len.

2. Dann all mein Gier allein zu dir
steht, das wölest bedenken,
und wenden dich ganz miltiglich
zu mir ohn einigs Wenken;
damit mein Herz freundlichen Scherz
bei dir auch recht befinde,
und solche Lieb, wie ich die üb,
daß an dir nichts erwinde.²⁾

3. Von dir ich nit mehr jetzt begehre,
dann gleiche Lieb zu halten,
und wie mein Gmüt vor deiner Güt
sich nimmer wird zerspalten.
Also hoff ich, auch werdest mich
herwiederum vergleichen,
und von mir nit um keinen Dritt
mit deinem Herzen weichen.

1. { Mir durch wird Un-treu ge-tei - - - - -
dei-nen bö - - - sen, fal - - - - -

8 1. { Mir wird Un-treu ge-tei - - - - -
durch dei-nen bö - sen, fal - - - - - - - let mit, ge -
schen Sitt,⁴⁾ durch

8 1. { Mir durch wird Un-treu ge-tei - - - - -
dei-nen bö - - - - sen,

1. { Mir durch wird Un-treu ge-tei - - - - -
dei-nen bö - sen, fal - - - - -

5 - - - let mit, des klag ich mich von Her - - - - -
- - - - - - - - - - - Sitt,⁴⁾ das mir sollt ge - ben Schmer - - - - -

8 tei - let mit, des klag ich mich von Her - - - - -
fal - - - - - - - - - - - Sitt, das. mir sollt ge - ben Schmer - - - - - zen;

8 tei - let mit, des klag ich mich von Her - - - - -
fal - - - - - - - - - - - Sitt,⁴⁾ das mir sollt ge - ben Schmer - - - - -

- - - let mit, des klag ich mich von Her - - - - - zen;
- - - - - - - - - - - Sitt,⁴⁾ das mir sollt ge - ben Schmer - - - - -

10 1. zen; 2. zen. So hoff ich doch, dein ho - her

8 zen. So hoff ich doch, so hoff ich doch, dein -

8 zen; zen. So hoff ich doch, dein

zen. So hoff ich doch, dein ho - her Boch²⁾

15

Boch²⁾ nähm schier ein End, gschwind und be -
 ho - her Boch²⁾ nähm schier ein End, ge - schwind
 ho - her Boch²⁾ nähm schier ein End, gschwind und be -
 nähm schier ein End, gschwind und be-hend, gschwind

20

hend, als dein Ge - müt recht strebt und wüt nach frem -
 und be - hend, als dein Ge - müt recht strebt und
 hend, als dein Ge - müt recht strebt und wüt nach
 und be - hend, als dein Ge - müt recht strebt und wüt, strebt

25

- den Gut, das man-chem Bie - der-mann weh tut
 wüt nach frem-den Gut, das man-chem Bie - der-mann weh tut.
 frem - den Gut, das man-chem Bie - der-mann weh tut
 und wüt nach frem-den Gut, das man-chem, das man-chem Bie - der-mann weh tut.

2. Schon süße Wort hast du in dir,
 die haben mich betrogen.
 Du sagst viel zu aus großer Gier,
 ist mehr denn halbs erlogen.
 Laßt nit davon, wird dir der Lohn
 auf dieser Erd und auch verkehrt.
 Dein Übermut, der dir wohl tut,
 und hast kein Maß,
 fürwahr dir wird gewähren das.

3. Bald auf bald ab ich mich versich,
 es wird dir wohl begegnen;
 du willst nit selbst erkennen dich,
 wiewohl du's kannst erwägen.
 Der rechten Zeit dein großer Geit³⁾
 nit billig ist, fürwahr du bist
 ein untreu Mann, das laß ich stan
 in seinem Wert,
 darum wird dir der Fluch beschert.

1. { Des Spiels ich gar kein Glück nit
Hab ich gut Spiel in Hän - - - den

1. { Des Spiels ich gar kein Glück nit
Hab ich gut Spiel in Hän - den han, des Spiels ich
schan, hab ich gut

1. { Des
Hab

1. { Des Spiels ich
Hab ich gut

5

han, kein Glück nit han, der Un - fall¹⁾ tut mir
schan, in Hän - - - den schan, noch ist es als ver -

gar kein Glück nit han, der Un - fall¹⁾
Spiel in Hän - - - den schan, noch ist es

8 Spiels ich gar kein Glück nit han, der Un - fall¹⁾ tut
ich gut Spiel in Hän - - - den schan, noch ist es als

gar kein Glück nit han, der Un - fall¹⁾ tut, der Un - fall
Spiel in Hän - den schan, noch ist es als, noch ist es

10

1. Zor - - - ne.
lo - - - - -

2. - ne. Was

8 tut mir Zor - - - ne.
als ver - lor - - -

mir Zor - - - ne.
ver - lor - - -

tut mir Zor - - - ne.
als ver - lor - - -

- ne Was ich auf

15

ich auf-setz, ich würf drei Herz, ich würf drei Herz, tät Herz-würfs wie -
ne. Was ich auf-setz, ich würf drei Herz, tät Herz-würfs wie-der
Was ich auf-setz, ich würf drei Herz, tät Herz-würfs wie - der
setz, ich würf drei Herz, tät Herz-würfs wie - der war - -

20

der war - - ten, da was kein Blatt, noch Herz noch Rad gen
war-ten; da was kein Blatt, kein Blatt, noch Herz noch Rad gen
war - - - ten; da was kein Blatt, noch Herz noch Rad
- - - ten; da was kein Blatt, noch Herz noch Rad

25

mir in ih - rer Kar - - - - - ten in ih - rer Karten.
mir in ih - - - - - rer Kar - - - - - ten, in ih - rer Karten.
gen mir in ih - rer Kar - - - - - ten gen mir in ih - rer Kar - - - - - ten, in ih - rer Karten.

2. Wiewohl sie doch in Händen hätt
Herz, Schellen, Gras und Eicheln,
gar bald sie Schellen werfen tät,
mir zu eim Narrenzeichen,
Ein Blatt von Gras, das deutet das,
sie mir kein Gmüt will tragen,
so wirf ich Herz und denk mit Schmerz,
ich soll kein Glück erjagen.

4. Da kam Frau Venus mit ihr Kunst,
wollt mischen baß die Karten.
Nun will ich länger wohl umsonst
noch ihrer Gnaden warten,
Es ist verlorn, Jupiters Zorn
hat mich mit Unfall troffen,
daß ich mein Blatt, das Herz und Rad,
vergeblich hab verworfen.

3. Noch ist es dem ein schwere Pein,
den Spielsucht hat umfängen.
Das denk ich itzt im Herzen mein,
und geht mir selbst zu handen.
Das ich nit kann mein Spielen lan
und trag sein gar kein Gfellen.
An diesem Ort mir gworfen wurd
uff mein drei Herz zwo Schellen.

5. Nun hilft mich doch alls Sehnen nit,
dann Glück hat mich verlassen.
Ich bin zu keinem Heil geschickt,
kunnt ich mich Spielens maßen.
Es deucht mich's best, noch will ich fest,
wiewohl vergeblich harren.
Ihr Diener sein, Glück gib mir Schein,
ob sie mich schon tut narren.

Discantus

Altus

Tenor

Vagans

Bassus

1. Von üp - pig - li - chen Din - gen, so will ich's he - ben

1. Von üp - pig - li - chen Din - gen, so will ich's he - ben

1. Von üp - pig - li - chen

1. Von üp - pig - li - chen Din - gen, so will ich's

5

an, he - - - - ben an, ein A - ben - teur zu sin - gen, die

an, so will ich's he - ben an, ein A - - ben - teur zu sin - gen, die

Din - gen, so will ich's he - ben an, ein

he - - ben an, ein A - ben - teur zu sin - gen die

1. Von üp - pig - li - chen Din - gen, so will ich's he - ben an

10

ich ge - se - hen han, ge - - se - - hen han. Es

ich ge - se - hen han, die ich ge - se - hen han, ge - se - - - hen han

A - ben - teur zu sin - gen, die ich ge - se - hen han. Es geschah an ei - nem

ich ge - se - hen hab. Es ge - schah an ei - nem

ein A - ben - teur zu sin - gen, die ich ge - se -

15

gschah an ei - nem Tan - ze an ei - nem A - bend spat

Es gschah an ei - nem Tan - ze an ei - nem A - bend spat, da sah ich

Tan - ze an ei - nem A - bend spat, an ei - nem A - bend spat, da

Tan - ze an ei - nem A - - - bend spat, da sah ich um - her

- - - - hen han. An ei - nem A - bend spat,

20

ein Magd in ih - rem Kran - ze, gar

um - her schwan - zen¹⁾ ein Magd in ih - rem Kran - ze, gar glatt²⁾

sah ich um - her schwan - zen¹⁾ ein Magd in ih - rem Kran - ze, gar glatt²⁾ von

schwan - zen¹⁾ ein Magd in ih - rem Kran - ze, in ih - rem Kranz, gar

da sah ich um - her schwan - zen¹⁾ ein Magd in ih - rem Kran - ze, gar

25

glatt²⁾ von Statt³⁾ in hüb - scher Watt⁴⁾ die Magd war grad; der Baur trug an ein Pan -

von Statt³⁾ in hüb - scher Watt⁴⁾ die Magd war grad, die Magd war grad; der Baur trug

Statt³⁾ in hüb - scher Watt⁴⁾ die Magd war grad; der Baur trug an ein Pan - zer, der

glatt²⁾ von Statt³⁾ in hüb - scher Watt⁴⁾ die Magd war grad; der Baur trug

glatt²⁾ von Statt³⁾ in hüb - scher Watt⁴⁾ die Magd war grad; der Baur trug an ein Pan -

zer, der mit ihr um-her trat, der mit ihr um-her trat.
 an ein Pan-zer, der mit ihr um-her trat, der mit ihr um-her trat.
 mit ihr um-her trat an ein Pan-zer, der mit ihr um-her trat.
 zer, der mit ihr um-her trat, der mit ihr um-her trat.

2. Zu Tanzen hat er Willen,
 zu Fechten hat er Lust,
 im Kopf do hat er Grillen,
 er stieß ein' an sein Brust,
 wo er ein' mocht beknuffen,
 den nächsten, den er sach;
 er macht gar viel der Krummen
 nach Art und Weis der Tummen,
 ihm gschah sehr gach,⁵⁾
 noch Ungemach Schläg, Stich und Rach
 hatt' er sich fürgenommen
 zu üben manigfach.
3. Da kam sein Bruder Steffel,
 der lief ihm untern Spies
 und trug ein freies Scheffel,
 sprach: „Des hab ich Verdrieß.
 Tut dich der Puckel jucken,
 so reib dich her an mich.
 Du meinst, du wöllst uns trucken.“
 Sein Säbel tut er zucken:
 „Hüt dich sag ich tritt hintersich,
 kein Wort nit sprich,
 ich hau in dich ein Lucken⁶⁾
 und gib dir einen Stich.“
4. Da reget sich erwidder
 der erst, der vor ihm lag,
 er sprach: „Ich sei nit bieder,
 wann ich dir's halt Vertrag,⁷⁾
 es bleibt nit ongerochen
 wohl von den Freunden mein.
 Darum so laß dein Pochen,
 du wirst von uns erstochen,
 steck ein, laß sein, behalt das Dein
 in deinem Schrein,
 geh heim und laß dir kochen
 dafür ein dicken Prein.“⁸⁾
5. Das tät dem Üppig'n Zoren,
 er tobt als fast⁹⁾ als eh,
 er sprach: „Ich will rumoren,
 ich acht nit, was es gsteht.
 Ich hab in meinem Stalle
 zwei Roß und zehen Rind,
 die will ich wagen alle,
 ich gib dir eins auf d'Schnalle,¹⁰⁾
 geschwind, nit lind, daß du wirst blind,
 du Hurenkind,
 geh hin und immer kalle,¹¹⁾
 eh ich dirs Maul verbind.“
6. Erst hub sich ein Scharmützel,
 wie in eim wilden Hör,
 ein Rauschen und ein Glützel
 von Harnisch und von Gwehr.
 Kurzweil tät ihn verleschen
 von solcher Haderei,
 da zuckten viel der Rechen,
 schlugen als wolltens dreschen.
 Einr schrei herbei, was freidig sei,
 da zween, da drei,
 gaben einander Bleschen,¹²⁾
 das dauschet wie das Blei.
7. Der Amtmann war unfrutig,
 er wollt nit bieten Fried,
 bis sie all wurden blutig,
 zuletzt da half es nichts,
 mit Drischeln, Messern, Stangen,
 mit Schwertern schlugens dar,
 durch Köpf, Nas, Maul und Wangen,
 und was ein'r mocht erlangen.
 Sie zwar als bar bezahlen gar
 ihr kein'r nahm wahr,
 wa jeder lag am Rangen,¹³⁾
 Glück hätt in ihm sein Spar.¹⁴⁾
8. Ihr wurden viel versehret,
 verwundt bis in den Tod,
 ihr Freud sich gar verkehret
 in Jammer und in Not.
 Je einen muß man laben,
 die Sach was gar verheit,¹⁵⁾
 den andern gar vergraben,
 der dritt trug viel der Blawen.¹⁶⁾
 Das geit¹⁷⁾ der Neid zu solcher Zeit
 im Widerstreit
 von solchen öden¹⁸⁾ Knaben,
 daß mancher niederleit.